

**Heimatgeschichtlicher Beitrag:**

**Die Schule in Kirchroth – Teil 1: Kirchrother Schulhäuser**

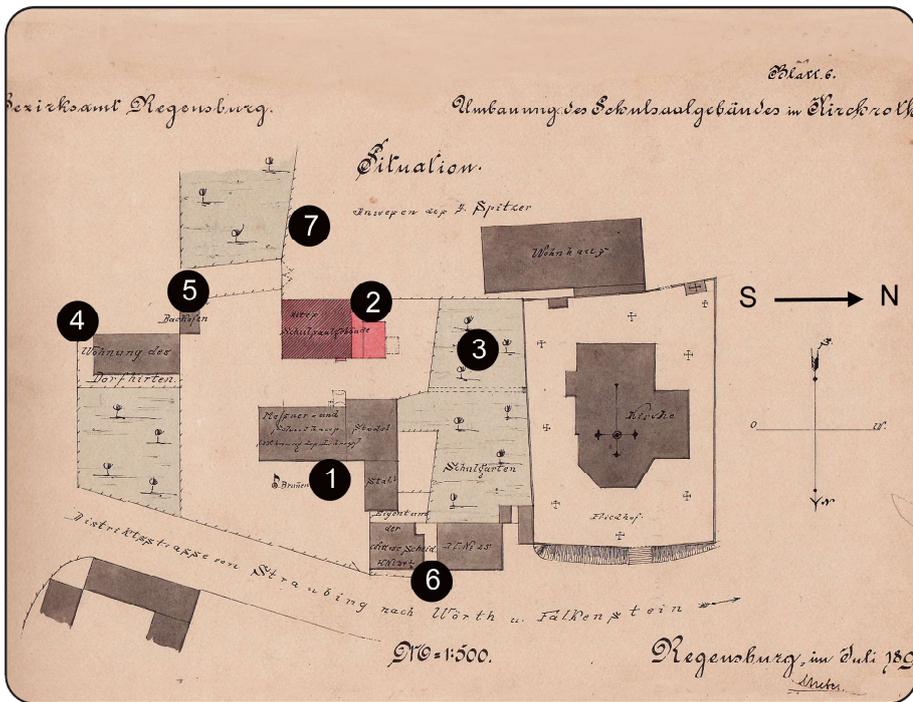


Abb. 1: Lageplan zum Schulhausbau 1894. 1: Wohnhaus des Mesner-Lehrers, zugleich Schulhaus von 1660 bis 1859. 2: von 1859 bis 1894 einklassiges Schulhaus, dann erweitert und aufgestockt, Schulunterricht bis 1963. 3: Schulgarten. 4: Haus und Anwesen des Dorfhirten. 5: Backofen. 6: heute Hasbeck. 7: Standort des Schulhauses von 1963. Im Original sind die Himmelsrichtungen falsch eingezeichnet, daher ist die S → N – Richtung ergänzt.

steht auf dem Areal des früheren gemeindeeigenen Hüterhauses. Das gesamte Kindergartengelände mit Anwesen Kammel und der südwestliche Teil des Friedhofs waren früher Bestandteil des großen Scheid-Hofes (siehe Abb. 1).

Das Schmaller-Gut wurde seit alters her dem jeweiligen Mesner als Entgelt für seine Dienste zur Bewirtschaftung übergeben. Als Georg Versl, seit 1636 Mesner und Schuhmacher, im Jahre 1660 zum ersten Schullehrer von Kirchroth bestellt wird, bekommt das Mesnerhaus gleichzeitig die Funktion eines Schulhauses, denn der Mesner-Lehrer nutzt von nun an seine Wohnstube zugleich als Schulzimmer.

Das blieb fast 200 Jahre so. Erst 1831 erfolgt eine Erweiterung und Aufstockung des alten, hölzernen Mesnerhauses: „Von Zimmermeister Jakob Welser von Bogen wurde unter Verstärkung der Grundmauern und Neuaufführung einer Hausmauer eine Dachstube aufgebaut und ein eigenes Schulzimmer angebaut. Die Baukosten betragen 484 fl.“<sup>2</sup> Interessant ist hierbei, dass „anstelle der leistungsunfähigen Pfarrkirchenstiftung“ Kirchroth die Filialkirchenstiftung Kößnach fast die Hälfte der Bausumme trägt, einen kleinen Teil auch die „Filialkirchenstiftung Auzenzell“.<sup>2</sup> Die andere Hälfte steuert der Schuldistrikt bei, also die beteiligten Gemeinden Kirchroth und Kößnach. Aus heutiger Sicht ist die finanzielle Beteiligung der Filialkirchenstiftungen nicht legal, weil erstens die Kinder dieser Orte nicht in Kirchroth eingeschult sind und zweitens Filialkirchenstiftungen ihre Finanzen unabhängig von der Pfarrkirchenstiftung verwalten. Aber vielleicht handelte es sich damals um eine großzügige Spende. Durch

Das am 10. September 1982 eingeweihte Gebäude der „Alois-Reichenberger-Volksschule Kirchroth“<sup>1</sup> ist das sechste in einer Reihe von Schulhäusern in Kirchroth. Die Reihe beginnt mit dem Mesnerhaus. Dieses gehört zusammen mit „Stadel, 5 Äckerl, 1 ¾ Tagw. Wiesmahd, alles zu und um Kirchroth liegend“ zum Schmall’schen Gut oder Schmaller-Gut<sup>2</sup>. Bereits vor 1559 ist dieses Anwesen laut Pfarrer Seitz in den Pfarrakten beschrieben<sup>3</sup>. Es gehörte zur Pfarrkirchenstiftung, lag im südlichen Anschluss zum Kirchgrundstück und umfasste etwa den Bereich des heutigen Hasbeck-Anwesens samt Garten und Ausstellungsgebäude und des Kirchzugangs mit Parkplatz. Das Mehrzweckgebäude der Gemeinde

1 Alois Reichenberger war von 1956 bis 1981 Pfarrer in Kirchroth.

2 Pfarrakten Kirchroth, Überarbeitung Seitz.

3 Karl Seitz war von 1910 bis 1946 Pfarrer und „Dechant“ in Kirchroth, später kam der Ehrentitel „Geistlicher Rat“ hinzu. Ab diesem Zeitpunkt sprach man von ihm nur mehr als „der Geistliche Rat“. Karl Seitz hat sich unter anderem große Verdienste um die Sichtung und „Übersetzung“ der alten Kirchrother Pfarrakten erworben, aus welchen die hier verwendeten Daten übernommen sind.

4 fl. = Gulden (1 Gulden = 60 kr., Kreuzer), die damalige bayerische Währung.

**Ihre Beschriftungsfirma  
in der Gemeinde Kirchroth**

**AH WERBUNG**

- Beschriftungen
- Folienschnitte
- Schilder
- Aufkleber
- Textilbeflockung
- Wandtatoo's
- Schaufensterbeschriftungen
- Magnettafeln
- Fahrzeugbeschriftungen
- Hochschreibenaufkleber
- ...

Inh. Albert Höcherl  
Hauptstraße 9 · Oberzeitldorn  
Tel.: 0160 99283426  
ah-werbung@gmx.de · facebook.com/ahwerbung

einen weiteren Umbau 1848 ersetzte man noch vorhandene Holzwände durch Mauern und baute eine weitere Kammer und einen neuen Abort ein. Außerdem kamen auf dem Grundstück ein neuer Stall und ein Backofen hinzu. Die Kosten teilten sich auch hier Schuldistriktgemeinden und Kirche je zur Hälfte. Aufgrund der umfangreichen Umbauten und Erweiterungen von 1831 und 1848 wuchs das zweite Schulhaus heran. Das dritte Kirchrother Schulhaus wurde 1859 unter Federführung von Pfarrer Johann Arnhofer<sup>5</sup> neu erbaut, Schullehrer war Josef Beck. Endlich steht nun ein „eigenes für sich bestehendes Schulhaus“ zur Verfügung<sup>2</sup>. Es verfügt zwar nur über ein einziges Schulzimmer, ist aber vom Lehrerwohnhaus getrennt (vgl. Abb. 1 und 3).

Bereits 35 Jahre später wird dieses Schulhaus nach einer umfangreichen Planungsphase umgebaut, erweitert und vor allem aufgestockt. So entstehen nun zwei Schulzimmer, eines im Erdgeschoss und eins im Obergeschoss mit jeweils 73 Plätzen sowie sanitäre Anlagen. Im Erdgeschoss findet zusätzlich

ein „Gemeindezimmer“ Platz und im Obergeschoss ein „Gehilfenzimmer“.<sup>2</sup> Wegen der umfangreichen Erweiterung kann man somit ab 1895 vom vierten Kirchrother Schulhaus sprechen (vgl. Abb. 1, 2, 4). Die älteren unter uns sind dort noch zur Schule gegangen oder kennen es zumindest, denn es wurde bis 1963 als Schulhaus genutzt und im Jahr 1982 abgebrochen, nachdem es noch einige Jahre als Gemeindeganzlei gedient hatte.

Im Jahre 1912 wird das alte Lehrer- und Mesnerwohnhaus abgebrochen und daneben ein neues gebaut (vgl. Abb. 2).

Entsprechend den Erfordernissen der Zeit errichtete die Gemeinde im Jahr 1963 gleich neben der alten Schule ein völlig neues Gebäude mit drei Klassenzimmern und entsprechenden Nebenräumen, das fünfte Kirchrother Schulhaus (vgl. Abb. 4). Es behielt bis zum Ende des Schuljahres 1981/82 seine Funktion als Schule. Nach dem Bau des sechsten Kirchrother Schulhauses, der „Alois-Reichenberger-Volksschule“<sup>6</sup> auf einem Grundstück zwischen dem früheren Ortsteil Hundsschweif<sup>7</sup> und Kirchroth, nutzte

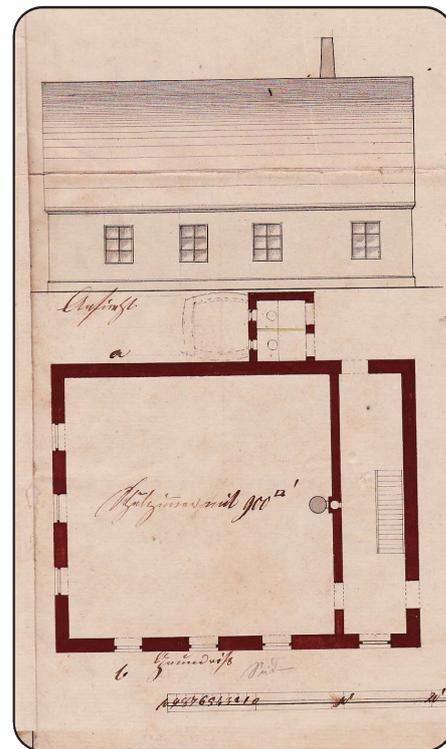


Abb. 3: Drittes Kirchrother Schulhaus, erbaut 1859. Schulzimmer mit 900 Quadratfuß (entspricht ca. 80 qm) (Standort 2 in Abb. 1).



Abb. 2: Kirchroth um 1920, Blick von Süden in Richtung Kirche. Links vorne das Haus des Dorfhirten, dahinter das 1894 erbaute Schulhaus, in der Bildmitte das Lehrerwohnhaus (erbaut 1912) und rechts daneben im Hintergrund sieht man den Giebel des Hasbeck-Hauses. Die Aufnahme umfasst im Wesentlichen das alte Schmaller-Gut (vgl. dazu den Lageplan, Abb. 1).

<sup>5</sup> Von Johann Arnhofer (1851 bis 1866 Pfarrer in Kirchroth) ist eine interessante Pfarrbeschreibung überliefert, in der er bemängelt, dass die Zahl der wahrhaft Guten nicht sehr groß sei, dagegen „wuchert viel böses Unkraut unter dem Weizen, und der Zeitgeist wirkt allenthalben verderblich ein“.

<sup>6</sup> Festschrift zur Einweihung der Alois-Reichenberger-Volksschule, Gemeinde Kirchroth 1982

**„Bellas“ Hundestüberl**  
**Professionelle Hundepflege**  
**aller Rassen & Katzen**

**Die Wellnessoase**  
**für Ihren 4-Beiner**

**Entspannungsbehandlungen**  
 Aromatherapie mit Massage  
 Aromatisches Kurbad  
 Thalassotherapie

**KONTAKT**  
 Inhaberin:  
 Uschi Stangl  
 Straubinger Str. 38  
 94365 Parkatetten

Termine unter:  
 09421/78 79 6 76  
 0171/9376235

[www.bellas-hundestüberl.de](http://www.bellas-hundestüberl.de)



Abb. 4: Teil einer Ansichtskarte von 1963: Linkes Bild: im Vordergrund das Lehrerwohnhaus von 1912, links hinter dem Baum das Schulhaus von 1894, rechts vor der Kirche Hasbeck. Rechtes Bild: links das „neue Schulgebäude“ von 1963; rechts: „altes“ Schulhaus von 1894.

die Gemeinde das nunmehr „alte“ Schulhaus nach Sanierung und Umbau noch bis zum Sommer 2004 als Kindergarten und Jugendheim. Dann wurde es abgebrochen und durch den heutigen Kindergarten ersetzt (Eröffnung im Herbst 2006). In der Gesamtschau auf die Kirchröther Schulhäuser zeigen sich zwei interessante Aspekte. Der eine ist die Finanzierung und Unterhaltung der Schulen und ihrer Lehrer: Sie war bis zur Einführung der allgemeinen Schulpflicht im Jahre 1802 eine reine Kirchenangelegenheit, genauso wie die Schulaufsicht

(Pfarrschule). Da sich die Gemeindebildung in Bayern (ab 1808) und damit die Übernahme der Schulen durch die Gemeinden nur sehr zögerlich durchsetzte, ist es verständlich, dass sich bis ins 20. Jahrhundert hinein Kirche und weltliche Schulaufsicht teilen, bis schließlich die öffentliche Hand beides vollständig übernahm<sup>8</sup>. Zweitens ist zu erkennen, dass die Zeitabstände zwischen den wesentlichen Neuerungen immer kürzer geworden sind: 199 Jahre hatte der Unterricht im Mesnerhaus stattgefunden, 35

Jahre in einem einklassigen Schulgebäude, die zweiklassige Schule entsprach immerhin 67 Jahre den Erfordernissen und das nächste Schulhaus wurde 19 Jahre genutzt, allerdings war es nur Teil eines größeren Schulverbandes. Wie lange in der heutigen Grund- und Mittelschule angesichts zurückgehender Schülerzahlen der Teilbereich „Mittelschule“ bestehen bleibt, wird die Geschichte zeigen.

Johann Gold

7 Der Ortsname Hundsschweif ist bereits in einer Urkunde vom 31. Juli 1179 als „Hundzagele“ erwähnt. Hundsschweif wurde allerdings auf Antrag der Gemeinde von der Regierung von Niederbayern mit Bescheid vom 08.09.1986 aufgehoben (angeblich weil die Bürger dauernd als „Hundsschwanzler“ gehänselt worden waren).

8 R. Bauer, Handbuch der bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799 – 1980, C. H. Beck, München 1983.

Ihr Partner beim Bauen und Modernisieren

# MEINZINGER

## BAUSTOFFE & SCHREINEREI

Baustahlmatten, Ziegelsteine, Rundstahl, KG-Rohre, Styropor, Elementdecken, Isolierung, Vollwärmeschutz, ...

Türen, Fenster, Holztreppe, Wintergärten, Bodenbeläge, Rollläden, Balkone, ...

**Bogenstraße 4  
94356 Pillnach**

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein unverbindliches Angebot für Ihr Bauvorhaben ob Neubau, Innenausbau oder Renovierung.

**Telefon 09428/326**

Der Verstand kann uns sagen, was wir unterlassen sollen.

Aber das Herz kann uns sagen, was wir tun müssen.

-Joseph Joubert-